

Der Brief im Zeitwandel.

Welche die Anfänge vor Jahrtausenden... Erste Poststation... Kleine Kunstwerke schriftstellerischer Leistung.

Es gibt kein vielgestaltigeres Ding als einen Brief, nicht, das so eng mit dem ganzen geistigen Leben der Kulturwelt verflochten wäre wie er.

Wenn nicht der Brief selbst, so ist jedenfalls das Bedürfnis nach ihm so alt wie die Menschheit, und wahrlich, die Briefe sind es, die den Austausch von Gedanken und Nachrichten ermöglichen.

Zu der Zeit, aus der unsere ältesten Literaturwerke, die Bibel und der Homer, stammen, war der in ihnen häufig erwähnte Brief schon etwas allgemein üblich.

Zu der Zeit, aus der unsere ältesten Literaturwerke, die Bibel und der Homer, stammen, war der in ihnen häufig erwähnte Brief schon etwas allgemein üblich.

Briefe in Athen.

Briefe und reich gestaltete Briefe der ursprünglich vorwiegend offiziellen Mitteilungen dienende Briefe.

Wenn auch der römische Kaiser Augustus den schriftlichen Verkehr durch die Anlage der ersten Poststationen, zwischen denen die Weiterbeförderung sorgfältig in praktischer Weise hob, so blieb es doch dem Christentum vorbehalten, den Brief auf eine höhere Stufe zu rücken und ihn gleichsam das Verdienst des Apostels Paulus, des größten Briefschreibers des Altertums, der in seinen von Gefühlswärme und Gedankentiefe durchdrungenen Briefen als klüger Reformator die bestmögliche Form durchbrach und als erster den Brief zu einem Dokumente menschlichen Geisteslebens machte.

Unter seinem Einflusse wurde der Brief immer persönlicher, immer individueller und nach dieser Seite hin arbeitete das antike Mittelalter weiter an seiner Verbesserung, die auch äußerlich durch die Einführung eines neuen bequemeren Materials, des Pergaments, unterstützt wurde.

Als Briefschreiber in dieser Zeit fast nur die Päpste, Bischöfe, Juristen, Kanzleibeamten und einige wenige gebildete Ritter in Betracht. Alle anderen, zumal das ganze weltliche Geschlecht, waren auf die öffentlichen Schreiben angewiesen, was den Briefschreibern eine Aufschwung des privaten Verkehrs ebenso hinderte, wie die mangelhaften Beförderungsmöglichkeiten.

Epidemie des Briefschreibens.

Die Geschäftsjahre rührseligwaren, merkten, theils gestohlen, theils nur sentimentalen Familien- und Freundschaftskorrespondenz, die das 17. und 18. Jahrhundert brachten, wurde erst durch die im Reformationszeitalter immer mehr sich verbreitende Anlage von Papiermühlen ermöglicht.

Ueberraschende Ziffern.

Die Oktober-Ausgabe der Monatschrift des Bundes-Arbeitsbureaus enthält einen Bericht, der so manche im Publikum vorzuziehende und in der Presse vertretene Anschauung über den Hausen wirft.

Die folgende Darstellung enthält einen unbefriedigenden, jedoch wirtschaftlich ungehörigen, Anknüpfungspunkt für den Unterhalt eines normalen Familien in mäßigen Bequemlichkeitsverhältnissen erforderlich ist.

Es wirkt daher überraschend, wenn man erfährt, daß in der Hauptstadt der Nation, in einem Jahre von außerordentlich hohen Preisen, 807 von 2110 geprüften Familien, beiderlei Geschlecht, zusammengekommen von weniger als \$900 haben, und daß 1296 Familien, bzw. 61 Prozent, Einkommen von weniger als \$1200 aufzuweisen haben.

Bei den farbigen Familien stellt sich derartige Ziffern noch ungünstiger als bei den Weißen. Von 829 Repräsentanten müssen 180, bzw. 22 Prozent, mit weniger als \$600 das Jahr auskommen, und 472, nahezu drei Viertel der Gesamtzahl, fristen ihr Leben mit weniger als \$900 jährlich.

Naturgas-Produktion.

Eine Statistik, welche soeben unter der Leitung von J. D. Northrop vom Geologischen Bureau des Departements des Innern zusammengestellt wurde, zeigt, daß der Betrag von natürlichem Gas, welcher kommerziell in den Vereinigten Staaten verwendet wurde, im Jahre 1916 größer war, als in irgend einem anderen Jahre in der Geschichte der natürlichen Gas-Industrie.

Der Wert dieses Gas betrug am Ort des Verbrauchs 15,96 Cents pro Tausend Kubikfuß, und sein gesammelter Marktwert war 120,227,468, ein Verlust von 0,16 Cents im Einheitspreis, aber ein Gewinn von \$18,915,087 oder 18,6 Prozent im Gesamtmarkt im Vergleich zu dem Jahr 1915.

Die „verkannten Alten“.

Amerika ist das Land der Jugend. Die ältere, erwachsene Generation wird hinter dieser zurückgelassen.

Die Kinder stehen im Mittelpunkt, und die sich das ganze Leben des Volkes dreht. Die Eltern leben in der Hauptsache nur für die Kinder und vergessen dabei mehr und mehr, daß man wie in allen Dingen so auch darin das Gute leicht zu viel thun kann.

Die ältere, erwachsene Generation wird hinter dieser zurückgelassen. Die Kinder stehen im Mittelpunkt, und die sich das ganze Leben des Volkes dreht.

Kondensierte Milch.

Die Herstellung derselben hat einen ungeheuren Umfang angenommen und ist infolge dessen ein bedeutender Faktor im nationalen Milchproblem geworden.

Nordische Goldfischer.

Die Goldgräber trieben Mandel Goldgräber hoch oben in Alaska dazu, auf ununterbrochenen Operationen zur Gewinnung von Gold zu betreiben.

So plöglich.

„Und was hat Ihnen in Afrika den größten Eindruck gemacht, mein Herr?“

Am Telefon.

„Eh! Ich hab mit einem Geschäftsfreunde unterhalten, der sehr über die Nase spricht.“

Am Telefon.

„Eh! Ich hab mit einem Geschäftsfreunde unterhalten, der sehr über die Nase spricht.“

ten Nachfrage nach natürlichem Gas seitens der Industrie, welche sich mit der Anfertigung von Kriegsmunition befassen, zugeschrieben.

Die Staaten, welche aus diesen vermehrten Gas-Produktion hauptsächlich Vorteil zogen, waren in der hier aufgeführten Reihenfolge Oklahoma, Pennsylvania, Ohio, Kansas, West-Virginien, Californien und Louisiana, welche zusammen etwa 104 Billionen Kubikfuß Gas mehr konsumierten, als im Jahre 1915.

Die Höhe der Leistungsfähigkeit des Durchschnittsmenschen liegt nicht in der ersten Hälfte seines Lebensalter. Dazu ist das moderne Leben mit seinen vielen Bedürfnissen viel zu verwickelt.

Kondensierte Milch.

Die Herstellung derselben hat einen ungeheuren Umfang angenommen und ist infolge dessen ein bedeutender Faktor im nationalen Milchproblem geworden.

Nordische Goldfischer.

Die Goldgräber trieben Mandel Goldgräber hoch oben in Alaska dazu, auf ununterbrochenen Operationen zur Gewinnung von Gold zu betreiben.

So plöglich.

„Und was hat Ihnen in Afrika den größten Eindruck gemacht, mein Herr?“

Am Telefon.

„Eh! Ich hab mit einem Geschäftsfreunde unterhalten, der sehr über die Nase spricht.“

Am Telefon.

„Eh! Ich hab mit einem Geschäftsfreunde unterhalten, der sehr über die Nase spricht.“

dem Patriotismus oder aber wahrhaftig, dem sanften Deude seitens der Lebensmittelverwaltung zu danken; unsere Armees- und Marineverwaltung hat nämlich vor einiger Zeit enorme Lieferungsverträge mit den großen Kondensiermilchfabriken im Lande abgeschlossen.

Die Kosten für die Herstellung von Milch auf durchschnittlich 2,66 Doll. die Kiste im Jahre 1914. Seit 1914 aber ist der den Farmern gezahlte Milchpreis gewaltig gestiegen.

Die Kosten für die Herstellung von Milch auf durchschnittlich 2,66 Doll. die Kiste im Jahre 1914. Seit 1914 aber ist der den Farmern gezahlte Milchpreis gewaltig gestiegen.

So plöglich.

„Und was hat Ihnen in Afrika den größten Eindruck gemacht, mein Herr?“

Am Telefon.

„Eh! Ich hab mit einem Geschäftsfreunde unterhalten, der sehr über die Nase spricht.“

Am Telefon.

„Eh! Ich hab mit einem Geschäftsfreunde unterhalten, der sehr über die Nase spricht.“

Am Telefon.

„Eh! Ich hab mit einem Geschäftsfreunde unterhalten, der sehr über die Nase spricht.“

Am Telefon.

„Eh! Ich hab mit einem Geschäftsfreunde unterhalten, der sehr über die Nase spricht.“

das sie den Milchproduzenten durch die bereitwillige Zahlung eines noch weniger hohen Milchpreises ermöglicht, den Milchgeschäftsbetrieb in ungeänderter Kraft zu erhalten. Wäre das nicht geschehen, so würde heutigen Tages zweifellos im Lande Milchmangel noch viel schlimmer sein, als wie sie sich schon gestaltet hat.

Wir haben heute, soweit die Milchproduzenten des Landes in Betracht kommen, die eigentümliche Situation, daß die Farmer als Milchproduzenten für staatsfabriken und für Export, die sich mit der Herstellung von kondensierter oder evaporierter Milch beschäftigen, durchschnittlich einen solchen Preis für ihr Erzeugnis erhalten, daß ihnen die ungehörige Fortführung des Milchgeschäftsbetriebes ermöglicht wird, durch eine Steigerung des Preises ihres Produktes, also des Preises für Käse, kondensierte und evaporierte Milch, haben die genannten Fabriken es ermöglicht, selbst betriebsfähig trotz der enormen Verteuerung des Betriebes zu bleiben.

Wir haben heute, soweit die Milchproduzenten des Landes in Betracht kommen, die eigentümliche Situation, daß die Farmer als Milchproduzenten für staatsfabriken und für Export, die sich mit der Herstellung von kondensierter oder evaporierter Milch beschäftigen, durchschnittlich einen solchen Preis für ihr Erzeugnis erhalten, daß ihnen die ungehörige Fortführung des Milchgeschäftsbetriebes ermöglicht wird, durch eine Steigerung des Preises ihres Produktes, also des Preises für Käse, kondensierte und evaporierte Milch, haben die genannten Fabriken es ermöglicht, selbst betriebsfähig trotz der enormen Verteuerung des Betriebes zu bleiben.

So plöglich.

„Und was hat Ihnen in Afrika den größten Eindruck gemacht, mein Herr?“

Am Telefon.

„Eh! Ich hab mit einem Geschäftsfreunde unterhalten, der sehr über die Nase spricht.“

Am Telefon.

„Eh! Ich hab mit einem Geschäftsfreunde unterhalten, der sehr über die Nase spricht.“

Am Telefon.

„Eh! Ich hab mit einem Geschäftsfreunde unterhalten, der sehr über die Nase spricht.“

Am Telefon.

„Eh! Ich hab mit einem Geschäftsfreunde unterhalten, der sehr über die Nase spricht.“